

Weihnachten ist ein christliches Fest, zu dem der Geburtstag eines Kindes gefeiert wird. Alljährlich gehen am Abend des 24. Dezember gläubige, aber auch nicht gläubige Menschen in die Kirche zum Festgottesdienst, um die feierliche Stimmung des Heiligabends aufzunehmen. Erzbischof Zollitsch sprach zur Weihnachtspredigt 2010 in Freiburg aber nicht nur über die historisch überlieferte Geburt des Jesus-Kindes, sondern auch über den Umgang mit heutigen Geburten. In Verbindung mit der aktuellen politischen Situation macht er Aussagen über die anstehenden Gesetze zur Präimplantationsdiagnostik. Er fordert ein Verbot der Diagnostik. Erzbischof Robert Zollitsch ist der Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz in Deutschland und somit eine anerkannte Autorität. Man kann davon ausgehen, dass seine Aussagen Gültigkeit für alle gläubigen Christen haben und auch Politiker beeindruckt.

1. Markiere die Kernaussagen, die Erzbischof Zollitsch nutzt, um seine Ablehnung zur PID zu begründen (M1).
2. Prüfe die Argumente/Begründungen von zwei Sätzen und finde heraus, welche rechtlichen, moralischen oder ethischen Grundsätze (oder sonstige triftige Argumente) dahinter stehen.
3. Gib eine abschließende persönliche Einschätzung zu den einzelnen Kernaussagen und Argumenten.

Material:

M1:

Zollitsch fordert PID-Verbot:	Behinderte annehmen
25.12.2010	

Der Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Robert Zollitsch, hat in seiner Weihnachtspredigt erneut ein Verbot der Präimplantationsdiagnostik (PID) gefordert.



Untersuchung im Biologischen Labor des Zentrums für Reproduktionsmedizin an der Uniklinik Leipzig. Quelle: dpa

Zu 1.: Kernaussagen markieren	Zu 2.: Rechtliche, moralische und ethische Grundsätze
	Zu 3.: persönliche Einschätzung
1. „Es besteht die Gefahr eines Dammbbruchs, wenn sich der Mensch zum Herrn über andere Menschen macht und bestimmt, welches Leben sich entwickeln darf und welches nicht“, sagte der Erzbischof am Samstag im Freiburger Münster laut vorab verbreitetem Predigttext.	Zu 2.:
	Zu 3.:
2. "Wenn man durch PID die Möglichkeiten dazu schafft, Embryonen mit möglichen Behinderungen oder Anlagen zu möglichen Krankheiten durch Selektion auszuschneiden und zu töten, dann wird dies auch geschehen."	
3. Bei der PID werden im Reagenzglas erzeugte Embryonen außerhalb des Mutterleibs auf Erbkrankheiten untersucht. So sollen Fehl- und Totgeburten oder die Geburt eines schwer kranken Kindes vermieden werden.	
4. Hinter dieser Weltanschauung stehe eine irreführende Sucht nach Glück, kritisierte Zollitsch: "Die Rückseite der Vergötzung des Glücks ist brutal: möglichst gesund, möglichst so, dass ich möglichst viel, möglichst genussvoll erleben kann."	
5. " Wer so denke (-bezogen auf Satz 4: ...möglichst viel, möglichst genussvoll erleben), für den sei klar, dass missgebildeten Menschen ein glückloses Leben erspart werden müsse." "Wer entscheidet, welche Krankheit ein glückliches Leben verhindert?" fragte Zollitsch.	
6. "Das ist ein von der Diktatur des Glücks pervertierter Humanismus, der sich seiner selbst auch noch gewiss ist." (pervers = falsch, verkehrt, verdreht)	
7. Diese Haltung erschwere auch das Leben von Behinderten in der Gesellschaft. "Es entsteht ein - vielleicht auch nur unterschwelliger - Druck, Menschen mit Behinderungen oder Eigenheiten nicht mehr zu akzeptieren." Dadurch werde die Gesellschaft aber nicht glücklicher, sie werde nur weniger menschlich.	
8. Der christliche Glaube verweise dagegen auf die Verletzlichkeit des Lebens. "Er zeigt auf, dass sich Gott auf unsere fragmentarische Wirklichkeit eingelassen hat."	

Einordnung in den Lehrplan:**Kompetenzschwerpunkt Natur – Mensch – Technik:**

Veränderungen der menschlichen Natur durch den Menschen am Beispiel medizinischer Entwicklungen reflektieren

Entwicklung bzw. Überprüfung von Kompetenzen:

- den Einfluss der medizinethischen Möglichkeiten auf die Entwicklung von Menschenbildern beurteilen

Bezug zu Wissensbeständen:

- Positionen der Medizinethik z. B. zu Schwangerschaftsabbruch, Organtransplantation, Patientenverfügung
- moralische und rechtliche Verantwortung (vgl. Kl. 7/8, Schwerpunkt: Verantwortung)
- Sinn des Lebens (vgl. Kl. 9/10 Schwerpunkt: Lebensgestaltung)
- Menschenwürde, Menschenrechte (vgl. Kl. 9/10 Schwerpunkt: Freiheit)

Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz:

Die Präimplantationsdiagnostik (kurz PID genannt) und die damit verbundene Entscheidung eines Paares, nur möglichst gesunde embryonale Zellen zur Einpflanzung bzw. für eine Schwangerschaft zu nutzen, ist der Gegenstand einer aktuellen, ethischen und politischen Diskussion.

Die hier vorliegende Aufgabenstellung ist die Fortsetzung der bereits bearbeiteten Aufgaben im phänomenologischen und hermeneutischen Kompetenzbereich im Schwerpunkt „Natur-Mensch-Technik“. Es ist also anzunehmen, dass die Schüler die Sachebene und die grundlegende ethische Problemstellung kennen.

Mit dem ausgewählten Text und der darin vertretenen, katholisch geprägten Position von Erzbischof Zolltisch sollen die Schüler sowohl die inhaltliche Ebene, also das christliche Denken erfassen, als auch eine (seine) konkrete Argumentation analysieren. Der Text enthält sowohl Aussagen, die auch Nichtchristen akzeptieren können, als auch Sätze, die zur Gegenargumentation provozieren oder teilweise als logische Brüche identifiziert werden könnten. Genau dies sollen die Schüler herausfinden.

Sollte die Aufgabe für leistungsschwächere Schüler zu umfangreich sein, ist mit der Bearbeitung der Kernaussagen 2, 5, 7 und 8 auch das Wesentliche ausgesagt.

Wenn die Schüler mit dem Argumentationsmodell „Toulmin-Schema“ umgehen können, könnten die Aufgabenstellungen noch diesbezüglich ergänzt bzw. erweitert werden.

Die Aufgabe erfordert einige grundlegenden Kenntnisse aus dem Fragekreis Christentum. Diese sollten kurz vor der Textanalyse und Argumentationsanalyse geklärt worden sein.

Der Ursprungstext ist im Internet zu finden unter dem Stichwort „Weihnachtspredigten“. Der Text, der für die Schüleraufgabe genutzt wurde, ist eine journalistische Bearbeitung im Handelsblatt vom 25.12.2010. (Ebenfalls im Internet zu finden)

Je nach Stand der Kompetenzentwicklung in der Lerngruppe, müssen für die Text- und Argumentationsanalyse einige Hilfen vorbereitet werden:

- Zunächst ist es hilfreich, den Text als einzelne Sätze anzubieten.
- Bei noch ungeübten Gruppen empfiehlt sich ein gemeinsames Lesen des gesamten Textes in Verbindung mit ersten Verständnishilfen.
- Wenn das Aufgabenformat noch gar nicht bekannt ist, sollten die ersten Sätze gemeinsam erarbeitet werden, um erst dann 2-3 Sätze von den Schülern als Einzel- oder Partnerarbeit abzuverlangen.
- Sind die Schüler schon kompetent genug, kann die vorliegende Aufgabe sowohl als Übung als auch als Leistungserhebung analytischer Kompetenzen genutzt werden.

Die NbA ist für einen zeitlichen Rahmen von 2 Unterrichtsstunden angelegt.

Aufgabe	Erwartete Schülerleistung	AFB
1.	- Markierung der Kernaussagen von Erzbischof Zollitsch	I
2.	- Erfassen der Argumente zweier Sätze, deren Argumentationsstrukturen und Hintergründe	III
3.	- Persönliche Bewertung der einzelnen Argumente	II

Mögliche Lösung:

1. „Es besteht die Gefahr eines Dammbrechens, wenn sich der Mensch zum Herrn über andere Menschen macht und bestimmt, welches Leben sich entwickeln darf und welches nicht“, sagte der Erzbischof am Samstag im Freiburger Münster laut vorab verbreitetem Predigttext.	1. Wenn sich der Mensch zum Herrn über andere Menschen macht, ist das eine Gefahr, weil dadurch eine moralische Grenze überschritten wird. (Dammbrechargument) 2. Erfahrung durch ähnliche Situationen 3. Ich denke ...
2. "Wenn man durch PID die Möglichkeiten dazu schafft, Embryonen mit möglichen Behinderungen oder Anlagen zu möglichen Krankheiten durch Selektion auszuscheiden und zu töten, dann wird dies auch geschehen."	1. Die mögliche Genuntersuchung (PID) führt zur Tötung von kranken Embryonen und würde auch genutzt. 2. Eine „Wenn-Dann-Verbindung“ die auf Erfahrung aufgebaut ist (...aus der Praxis im Ausland) 3. Ich denke ...

<p>3. Bei der PID werden im Reagenzglas erzeugte Embryonen außerhalb des Mutterleibs auf Erbkrankheiten untersucht. So sollen Fehl- und Totgeburten oder die Geburt eines schwer kranken Kindes vermieden werden.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn die PID durchgeführt wird, werden Geburten von schwer kranken Kindern vermieden, weil nur gesunde Embryonen eingepflanzt werden. 2. Tatsache (Nutzen der PID) 3. Ich denke ...
<p>4. Hinter dieser Weltanschauung stehe eine irregeleitete Sucht nach Glück, kritisierte Zöllitsch: "Die Rückseite der Vergötzung des Glücks ist brutal: möglichst gesund, möglichst so, dass ich möglichst viel, möglichst genussvoll erleben kann."</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn man dieser Anschauung folgt, verfolgt man die Vergötzung des Glücks und ist irregeleitet, weil man ...möglichst genussvoll leben will 2. Vermutung/ Behauptung (Die Nutzung der PID ist keine Weltanschauung und keine irregeleitete Sucht nach Glück im Sinne von viel, genussvoll erleben.) 3. Ich denke ...
<p>5. "Wer so denke (-bezogen auf Satz 4: möglichst viel, möglichst genussvoll erleben), für den sei klar, dass missgebildeten Menschen ein glückloses Leben erspart werden müsse. „Wer entscheidet, welche Krankheit ein glückliches Leben verhindert?" fragte Zöllitsch.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn man so denkt (wie in Satz 4), denkt man auch, dass missgebildete Menschen ein glückloses Leben haben, das vermieden werden muss, weil ... 2. Eine „Wenn-Dann-Verbindung“, die nicht beweisbar ist; es wäre auch möglich, dass es Menschen gibt, die nicht so denken. 3. Ich denke ...
<p>6. "Das ist ein von der Diktatur des Glücks pervertierter Humanismus, der sich seiner selbst auch noch gewiss ist." (pervers = falsch, verkehrt, verdreht)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn man denkt, wie in Satz 5, verfolgt man einen „pervertiertem Humanismus“, weil das Glück zum Diktat wird... 2. Behauptung, dass das Glücksstreben ist eine normale menschliche Eigenschaft ist. 3. Ich denke ...
<p>7. Diese Haltung erschwere auch das Leben von Behinderten in der Gesellschaft. "Es entsteht ein -vielleicht auch nur unterschwelliger - Druck, Menschen mit Behinderungen oder Eigenheiten nicht mehr zu akzeptieren." Dadurch werde die Gesellschaft aber nicht glücklicher, sie werde nur weniger menschlich.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Diese Haltung erschwere auch das Leben von Behinderten..., weil ein unterschwelliger Druck auf Menschen mit Behinderungen entsteht..., weil die Akzeptanz abnehmen wird... 2. Eine Vermutung, die sicher aus negativen Erfahrungen entstanden, aber nicht beweisbar ist. 3. Ich denke ...
<p>8. Der christliche Glaube verweise dagegen auf die Verletzlichkeit des Lebens. "Er zeigt auf, dass sich Gott auf unsere fragmentarische Wirklichkeit eingelassen hat."</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der christliche Glaube will die Einsicht, dass das Leben verletzlich ist und dass Gott das zugelassen hat. Gott strebt keine perfekte Schöpfung an. 2. Christlicher Moralgrundsatz, die Schöpfung so zu achten, wie sie ist. 3. Ich denke ...